

31 Einunddreißig



Das Magazin für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

Ausgabe 47
November 2024

Einunddreißig

ist ein Online-Magazin, das die Entwicklung des deutschsprachigen Tanka und verwandter Formen fördern soll. Dazu erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) eine Auswahl von Texten, die aus Autoreneinsendungen zusammengestellt wird. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite erläutert.

Redaktion : Tony Böhle - Gründer und Herausgeber
Valeria Barouch
Birgit Heid

Webseite : <http://www.einunddreissig.net>
Tony Böhle

PDF Bearbeitung: Valeria Barouch

Titelillustration: Tony Böhle

47. Ausgabe, November 2024

Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben, bei Tony Böhle und den Autoren.

*Die Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Erlaubnis
des Herausgebers und der Autoren unzulässig.*

Weitere Angaben s. Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....	4
Birgit Heid.....	4
TANKA.....	6
Tanka der Redaktionsmitglieder.....	6
TANKA-AUSWAHL.....	8
Birgit Heid & Tony Böhle.....	8
EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON FRIEDRICH WINZER.....	16
Tony Böhle.....	16
EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON CHRISTOF BLUMENTRATH.....	17
Birgit Heid.....	17
TANKA-BILDER.....	19
In alten Briefen.....	19
Gabriele Hartmann.....	19
WETTBEWERBE, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....	20
Tony Böhle.....	20
Der Tanka-Kalender 2025 des Rotkiefer Verlags.....	20
NÄCHSTE AUSGABE.....	20
IMPRESSUM.....	21

Editorial

Birgit Heid

Liebe Lesende und Tanka-Begeisterte,

ich schreibe meine Zeilen am Vortag der Präsidentschaftswahlen der USA. Viel hat man in den letzten Monaten, Wochen und Tagen vom Wahlkampf, von den Kandidaten, von Aussagen und den politischen Programmen der Bewerber Kamala Harris und Donald Trump gehört und gelesen. Vor allem schossen die Spekulationen über die Auswirkungen beider möglicher Präsidenten ins Kraut. Wie wird sich das politische Klima in Europa und Deutschland verändern? Ist Europa darauf gewappnet, wenn der „große Bruder“ USA einen Rückschritt bei der transatlantischen Zusammenarbeit erkennen lässt? Die Streitfrage beschäftigte die Diskussionspartner heute im Rundfunk.

Wollen wir uns angesichts der bestürzenden Kriege im Karussell der Nachrichten und Meinungen mitdrehen, auch wenn es sich gefühlt immer schneller dreht?

Pausen vom Alltag, der von globalen Entwicklungen berührt und durchdrungen ist, finde ich auch für politisch interessierte Menschen notwendig. Der Blick in den blauen Himmel, der Anblick sich entlaubender Herbstbäume, eines gewundenen Bachlaufs oder gemächlich grasender Hochlandrinder. Oder die letzten Rosen, die an die Kindheit oder die Mutter erinnern.

Vielleicht auch ein paar geschriebene Worte, deren wohltuende Wirkungen ebenso nicht auf sich warten lassen. Der milde Herbstwind, der das Gesicht streift. Die wärmende Sonne auf der Stirn. Eine vorbeiradelnde junge Frau mit Kopfhörern, die mich erst durch ihren Anblick die Krähenrufe im Park vernehmen lassen.

Worte, die eine Situation skizzieren und die eine Ausgangsbasis für ein Tanka darstellen können, wenn man sie in einen größeren Kontext stellt. Denn das Tanka verliert sich nicht im Moment, es wächst aus sich heraus. Weil auch die kleinen Begebenheiten größere Fragen und Überlegungen aufwerfen können. Zusammenhänge, die für den Menschen eine echte Bedeutung haben: Erinnerungen an Kindheit und Jugend, Anklänge an die Liebe und Gefühlswelt oder die Ahnung von Abschied und Sterben. Erfahrungen, die uns auf das Menschsein zurückwerfen und die Richtschnur und roter Faden sein können. Gedanken, die unter die Oberfläche des Geschehens blicken, die Wege weisen und dabei ihre Lakonie nicht verloren haben.

Tanka sind für mich in der Durchdringung menschlichen Lebens fast wie Gebete. Beim Schreiben bin ich Schöpferin und beim Lesen Erfüllte. So hoffe ich, dass ich das Staunen über die Verbindungen zwischen Klein und Groß nicht verliere, dass ich Begebenheiten bewusst auf mich einwirken lassen und den Kontext zur Größe des Lebens erkennen kann. Dies wünsche ich allen Tanka-Schreibenden.

P.S. Am Ende dieses Schreibprozesses hat sich die politische Großwetterlage tiefgreifend verändert und die Entwicklungen in Deutschland werfen nun ihre Schatten voraus.

Eine angenehme und gesunde Winterzeit!

Herzlichst

Ihre/eure Birgit Heid

Tanka der Redaktionsmitglieder

Tony Böhle

Verblasst,
der Sternenhimmel hinter
den Lichtern der Stadt –
Eine WhatsApp an dich,
die unbeantwortet blieb...

Dein Leben
und mein Leben
zusammen
kochen wir heute Abend
einen bunten Eintopf

Valeria Barouch

Wie Ebbe und Flut
wogt lautes Kinderträllern
den Flur auf und ab
die Düsternis dieser Welt
ist für heute bezwungen

Diese Wildrosen
soll ich sie meinen Garten
durchwuchern lassen
vielleicht wird eines morgens
ein Prinz mich wachküssen

Birgit Heid

Sonntagsspaziergang allein
durch die abgeernteten Wingerte
wie viele Jahre
hadert man
mit sich selbst?

im Autoradio
ein alter Song
und ich fummle
nach meinem Schneuztuch
um wieder sehen zu können

Birgit Heid & Tony Böhle

Benjamin Bläsi

innehalten
anders als der Regen,
der fällt und fällt,
braun in den Flüssen schwillt
und die Stunden bange macht

Christof Blumentrath

google maps
noch immer bin ich
auf der Suche
nach dem friedlichsten Ort
in mir selbst

Adams Kostüm
du betastest die Narbe
die niemand sieht
in dieser Nacht fällt Regen
auf mein Feld

Reiner Bonack

LAUBLICHT, HANGAUF
kollert der Ruf eines Vogels
bis in den Turm
Dann wieder

s
e
n
k
r
e
c
h
t
e

S
t
i
l
l
e

Brigitte Ten Brink

Sommers Ende
welkende Blumen
am Wegrand
stiller wird es nun in der
Welt ohne dich

Ralf Bröker

in Klasse neun
habe ich gefragt
warum sie den Hitler
...
fast in Rente weiß ich warum

Pitt Buerken

Erzählcafé
Extremwetterereignis
Gasmangellage
der neue Duden
wieder dicker

Frank Dietrich

unsere Sprache
ist eine Wüste
ich sähe Worte
in der Hoffnung
auf Regen

wir beide auf dem Selfie
von letzter Nacht –
am Morgen danach
bin ich bereits
ein anderer

die Riesenspinne
bewegt sich langsam
auf mich zu
ich zapple im Netz
deiner Worte

Gabriele Hartmann

auch in diesem Jahr
ist unser Urlaubsziel gleich
selbst die Gesichter
im Stau
erkennen wir wieder

Deborah Karl-Brandt

Auf dem Zenit
bleibt die Gondel des Riesenrads stehen
Ich wünsche mir, ich könnte
diese sich ständig verändernde Welt
für eine Stunde anhalten

Taubheit
schleicht sich
direkt unter meine Haut
auf jeder Himbeere ein Käfer
der das Leben aussaugt

Regal für Regal
während ich sie loswerde
habe ich plötzlich das Gefühl
als ob alle Worte mich l e e r
zurückgelassen haben

Carl-Achim Königsberg

was tun mit dieser
Angst vor der Zukunft –
seit Herbstanfang
kommt mir der Gedanke
des Öfteren

Eva Limbach

losgelassen
um mit dem Wind zu ziehen
mein Papierdrache
je weiter er fliegt
desto freier auch ich

wie schnell es jetzt geht
mit dem Älterwerden
dabei war mir längst klar
dass es nicht mehr als
ein Lächeln kostet

Marie-Luise Schulze Frenking

nicht erst seit
der Wünschelrutengänger
davon sprach
fühle ich mich in deiner
Hälfte des Bettes wohler

gerade 60
immerhin
und doch
viel
zu früh

Angelica Seithe

Großmutter spielt
ihre russischen Lieder
auf der Gitarre –
trotzig beschwört sie
den fernen Frieden

immer noch
Herzmuscheln
unter den Sohlen
gehen wir – jeder für sich
an der eigenen Hand

Komm, wir lesen
den Frühling aus jeder Blüte
Kelch um Kelch
hummelgleich
von Himmel zu Himmel

Ander Ski

Die großen Wellen
Am Strand versinken sie
In kleinen Löchern
Die Gedanken ein Strich – weit
Weg zwischen Himmel und Meer!

Friedrich Winzer

ausgetrocknet
Opas Gartenbrunnen
auf dem Grund
noch Steine
meiner Kindheit

am ersten Tag
unserer Freundschaft
brauchte ich
eine ganze Filmlänge
ihre Hand zu berühren

Bürgerbus
aufs flache Land
im letzten Dorf
steigt sie aus
die Leere

manchmal
bin ich eifersüchtig
wenn ich sehe
wie der Osteopath
meine Frau abtastet

Ein Kommentar zu einem Tanka von Friedrich Winzer

Tony Böhle

manchmal
bin ich eifersüchtig
wenn ich sehe
wie der Osteopath
meine Frau abtastet

Hand aufs Herz: Mit welchem Gefühl würden Sie sehen, dass eine andere Person Ihre Frau oder auch Ihren Mann "abtastet"? Oder anders gesagt intensiv berührt? Wäre es Eifersucht, Gleichgültigkeit, vielleicht Unbehagen?

Man sagt, Eifersucht verspüren nur Menschen, die lieben. Gemessen daran dürfen wir annehmen, dass das lyrische Ich im obenstehenden Tanka noch eben jene Liebe verspürt - jedenfalls "manchmal". Aber weshalb nur manchmal und nicht immer? Eine interessante Frage, die sich vielleicht aus dem Kontext des Tanka deuten lässt.

Nimmt man an, dass die Hilfe eines Osteopathen wahrscheinlicher von älteren Personen als einer jüngeren in Anspruch genommen wird, kann es sich hier um die Beschreibung eines Ehepaares handeln, das schon längere Jahr miteinander verbunden ist. Vielleicht wählt das lyrische Ich auch deshalb das Wort "manchmal", weil das Gefühl der Eifersucht unwillkürlich in ihm heraussteigt, ohne dass es logisch begründbar wäre. Schließlich ist es ja nur eine therapeutische Leistung - sprich seine Arbeit -, die der Osteopath da vollbringt. Dieser Anblick kann aber auch Erinnerungen an die früher ausgelebten physischen Aspekte einer Ehe wecken. Dass diese für das lyrische Ich ganz aus dem Fokus gerückt sind, lässt sich bei dessen Gefühlswelt wohl nicht

annehmen, vielleicht aber, dass sie von dessen Frau nicht mehr geteilt werden.

Ein außerordentlich gelungenes Tanka, dem es gelingt hinter seiner humoristischen Schale einen stillen Blick in das Unausgesprochene einer Beziehung zu werfen.

Ein Kommentar zu einem Tanka von Christof Blumentrath

Birgit Heid

Adams Kostüm
du betastest die Narbe
die niemand sieht
in dieser Nacht fällt Regen
auf mein Feld.

Das Tanka fällt durch seine Intimität und sprachliche Feinfühligkeit auf. Dabei beginnt es sehr konkret und ohne Umschweife. Ein Mann ist nackt. Vermutlich ist es dunkel, weil die Narbe betastet und nicht (nur) betrachtet wird. Oft ist Narbengewebe empfindlicher als unversehrte Haut, doch das Befühlen wird anscheinend erlaubt. Die dritte Zeile wirft ein neues Licht auf die Begebenheit. Diese Narbe sieht definitiv niemand! Es mag sich also um die Folgen einer inneren Verletzung handeln. Man durchdringt beim Lesen sozusagen die Haut des lyrischen Ichs. Und damit erhält auch das "Kostüm" einen tieferen Sinn. Die Haut ist eine Verhüllung innerer Zustände. Allein die Formulierung der ersten drei Zeilen berühren mich sehr. Sie sind so

gekonnt umschrieben, dass man viel daraus lesen kann. Zwischen ihnen liegen Zärtlichkeit und tiefe Nähe verborgen.

Tatsächlich findet man sich beim Lesen der 4. Zeile in einer Nacht wieder. Nun fällt Regen auf das "Feld" des Protagonisten. Die Analogie zum Körper, zur Fruchtbarkeit und zum Wachsen liegt nahe. Wir wissen nichts, doch wir ahnen einiges.

Der Kontext zu einem größeren Zusammenhang liegt bei diesem Tanka zunächst im Verborgenen. Lässt sich vermuten, dass die Zeilen 1 bis 3 eine Voraussetzung für 4 bis 5 sind? Dass man in einem sich anbahnenden Liebesverhältnis erst die zunehmende Kenntnis über die innersten Befindlichkeiten gewinnen muss, damit fruchtbarer Regen auf die Beziehung fällt? Oder ist es allgemein zu betrachten, dass Nähe und Verlässlichkeit erst durch Vertrautheit entsteht? Vielleicht auch das. Erst, wenn ich mein Gegenüber in all seinem Schmerz, seinen Ängsten und Widersprüchen kenne, kann wirkliche Verbundenheit wachsen. Und wie oft kommt es überhaupt zum Wachsen einer Beziehung, da offenbar dem nächtlichen Regen aufs menschliche Feld eine poetische Bühne geboten wird! Wahrhaft kostbare und weltbewegende Augenblicke in jeder Hinsicht!

Tanka-Bilder

In alten Briefen

Gabriele Hartmann



in alten Briefen
such' ich den Grund, warum
ich dich verlor
und find' in jedem Satz
nur Gründe dich zu lieben

Wettbewerbe, Termine und Veranstaltungen

Tony Böhle

Der Tanka-Kalender 2025 des Rotkiefer Verlags

Für das Jahr 2025 wurde erstmalig das Erscheinen eines Tanka-Kalenders im Rotkiefer Verlag geplant. Dafür hatte auch das Tanka-Magazin 31 alle Tanka-Freundinnen und Tanka-Freunde zu Einsendungen aufgerufen. Leider gingen bis zum 30. Juni nur sehr wenige Beiträge ein. Aufgrund der niedrigen Zahl an Einsendungen und damit auch dem geringen Interesse am Projekt, hat sich der Rotkiefer Verlag entschlossen, das Projekt einzustellen und keinen Tanka-Kalender für das Jahr 2025 herauszugeben.

Ich möchte allen Einsendern trotzdem noch einmal herzlich für Ihre Teilnahme danken.

nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. Februar 2025. Der Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2024. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die [Teilnahmebedingungen](#) zu beachten.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle
Bernsdorfer Straße 76
09126 Chemnitz
Deutschland

Redaktion:
Tony Böhle
Valeria Barouch

Kontakt:

E-Mail: Einsendung@einunddreissig.net

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von <http://www.e-recht24.de>.

Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespei-

cherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem

auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

Einunddreißig

Das vierteljährliche
Online-Magazin
für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache



Gegründet Mai 2013